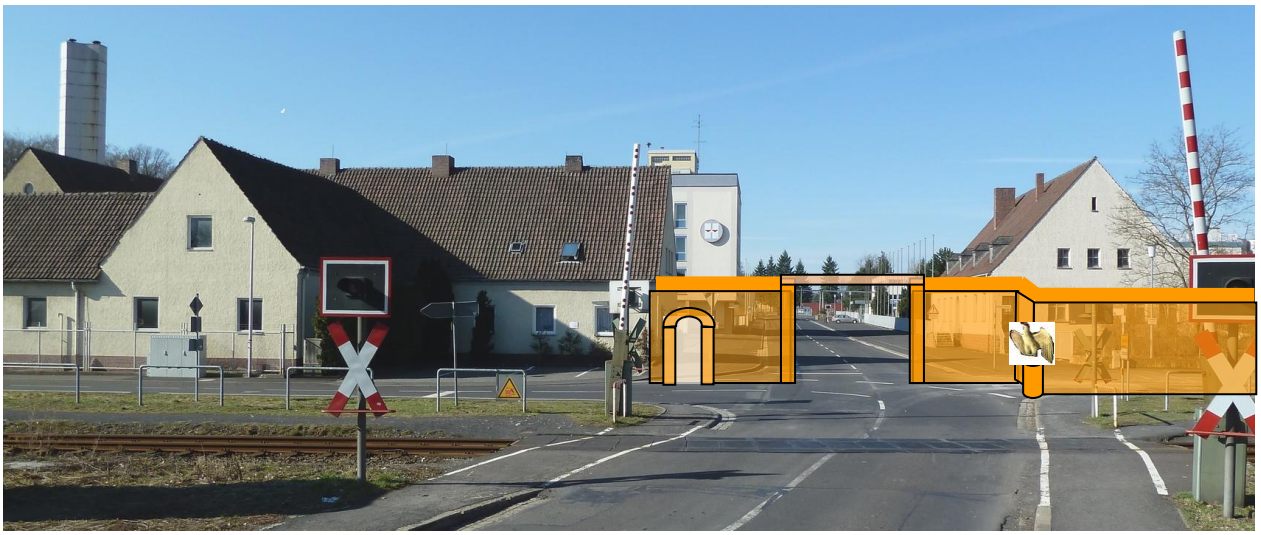
Lufttanklager Oerlenbach *(Vorgeschichte des BPOLAFZ OEB)*

An der zweigleisigen Eisenbahnstrecke Berlin – Bern (CH) wurde in den Jahren 1936 bis 1939 auf dem Flurstück „Kirchhofsholz“ in Oerlenbach vom Reichsluftfahrt-ministerium ein Lufttanklager (LTL) errichtet und bis zum Kriegsende betrieben. Mehrere hundert einquartierte Arbeiter legten die notwendige Infrastruktur an, bauten die unterschiedlichsten Gebäude und verlegten vom Bahnhof Ebenhausen aus einen Gleisanschluss. Aus vernieteten Stahlplatten entstanden 15 Lagertanks, die mit einem Erdwall und einem dicken Ziegelsteinring als Beschuss- und Splitterschutz umgeben wurden.



Kasino

Krankenrevier
später: Alte Schule

Verwaltungsgebäude

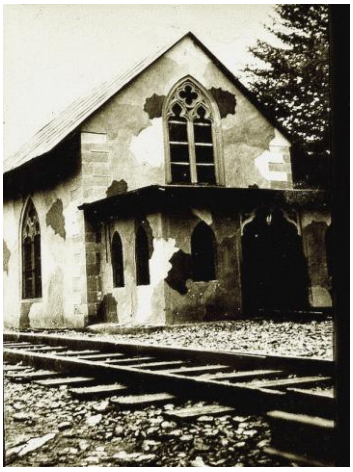
Wachlokal mit Wachfenster

Ansichten der bis heute erhaltenen Gebäude im Jahr 2011

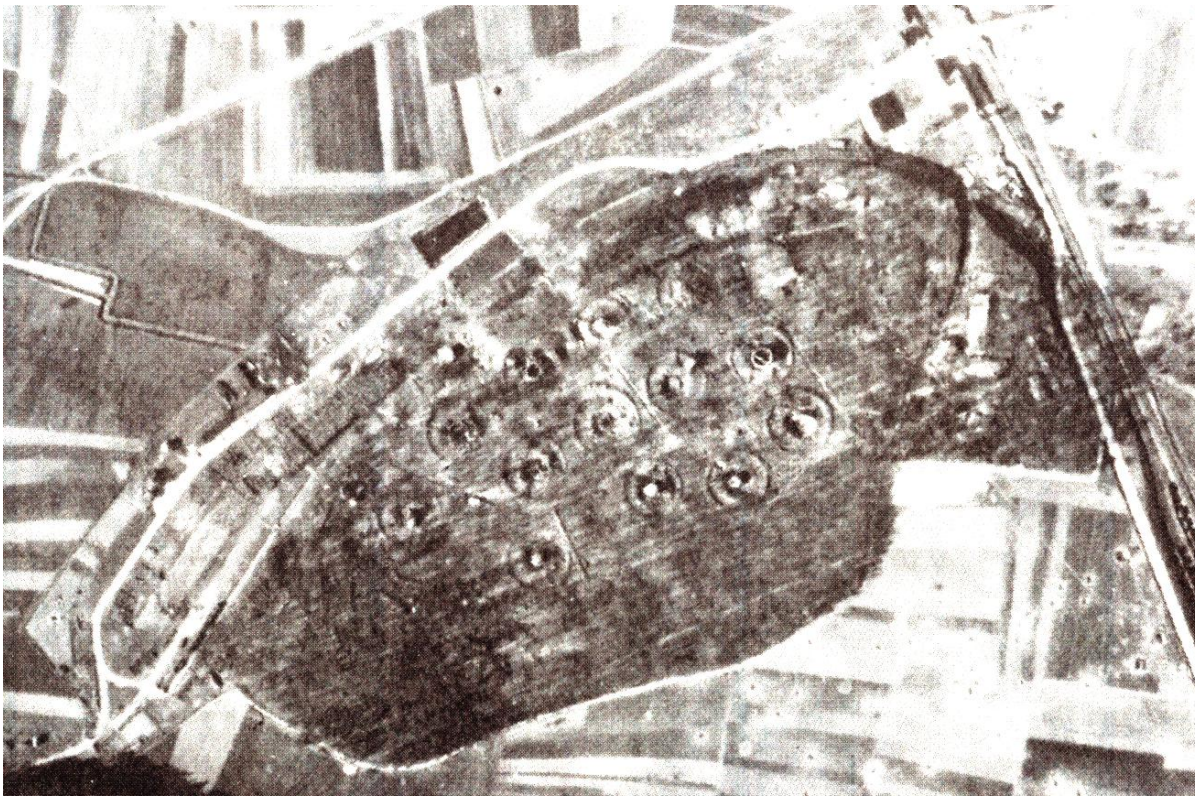
Das mit Bahnkesselwagen angelieferte Benzin für Automobile „veredelte“ man im LTL mit meist hochgiftigen Chemikalien *(Benzol, Bleitetraäthylen, Anilin, Kybol, Amin, Toluidin).* Nun war der Kraftstoff mit einer Klopffestigkeit von 87 bzw. 100 Oktan für Flugzeuge geeignet.

Zur Absicherung des LTL dienten mehrere Beobachtungstürme, jeweils mit 2 cm FlaK bestückt und zeitweise eine 8.8 FlaK-Batterie mit Suchscheinwerfern.
Weiterhin wurde bei der Kapelle Terzenbrunn ein „Scheintanklager“ als Attrappe betrieben.

Bahnkesselwagen



Kapelle Terzenbrunn



Luftaufnahme vom LTL (1945)

Flugabwehr des **Lufttanklagers Oerlenbach**

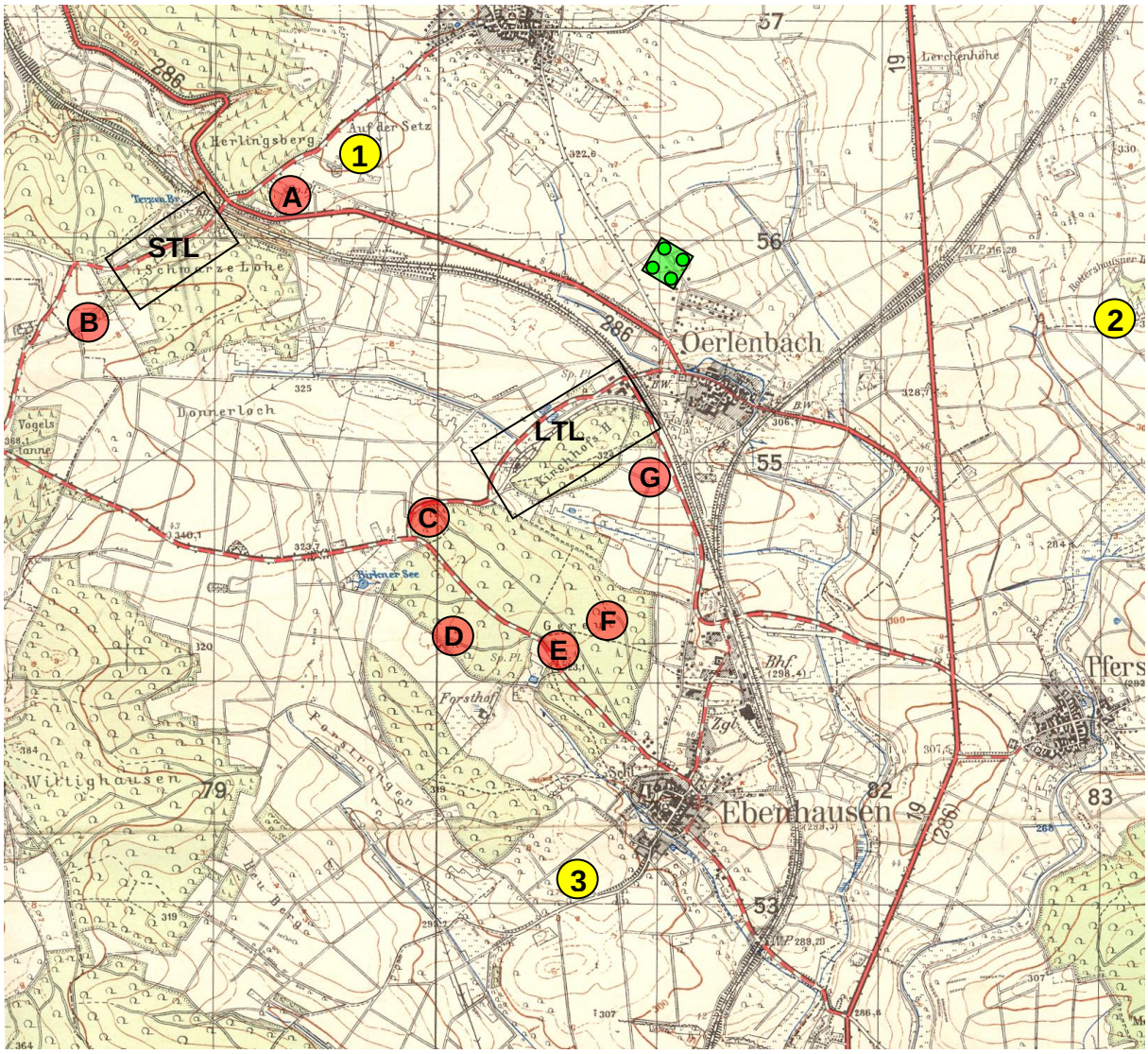


Bild 45

	FlaK-Batterie vier 8,8 cm Geschütze im Karre mit Leitstand (Kdo-Gerät)	
A	Beobachtungsturm	Anton
B	Beobachtungsturm	Berta
C	Beobachtungsturm	Cäsar
D	Beobachtungsturm	Dora
E	Beobachtungsturm	Emil
F	Beobachtungsturm / -hütte	Friedrich
G		Gustav

1	Scheinwerferstellung	Auf der Setz	(Höhe 353,7)
2	Scheinwerferstellung	Rottershäusner Höhe (Pfersdorfer Höhe)	(Höhe 327,0)
3	Scheinwerferstellung	neben dem Weg zum Altenfelderhof	(Höhe 339,0)

LTL Lufttanklager Oerlenbach

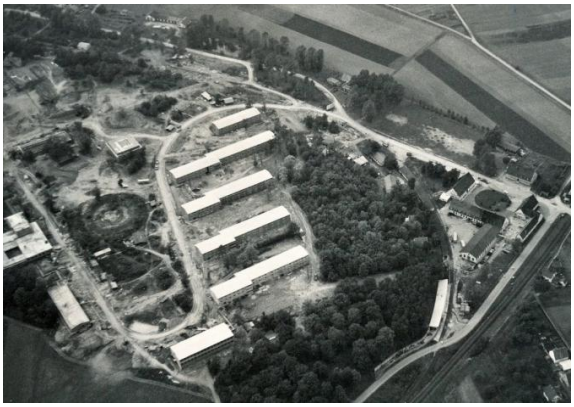
STL Scheintanklager Terzenbrunn

Nach dem Krieg siedelten sich auf dem Gelände unterschiedliche Firmen an (u.a. Fa. EFA = Elektro-Frisier-Geräte, Blendax-Werke, Fa. Wilhelm Hegler & Co., Fa. Krause & Gentner, Fa. Hippler)

Blendax
Im ehemaligen Wachgebäude des LTL produzierte **Dr. Walter Hertel** ab 1946 synthetisches Menthol *(Minzegeschmack)* als Geschmackzusatz für Zahnpasta, Bonbons und Zigaretten. Die wertvollen Kristalle *(1 kg = 400 DM)* wurden in Metallbehälter gefüllt, der Deckel luftdicht verlötet und dann zum Teil „in alle Welt“ versandt. Ein großer Abnehmer waren die Blendax-Werke in Mainz. Im Dezember 1949 übernahm die Firma **Blendax** die Produktionsstätte in Oerlenbach, um schon bald die „Blendi“ Zahncreme mit Mintgeschmack auf den Markt zu bringen. In Oerlenbach wurde die Produktionsstätte umgangssprachlich „Der Blendax-Max“ genannt. Im Jahr 1952 schloss die Firma Blendax seine Filiale in „Örlenbach“.

EFA (**E**lektro-**F**risier-**A**pparate),
Heinz Thümmler gründete 1949 in Oerlenbach die Firma EFA.
Hauptfertigungsprodukt waren zuerst Haarclipse aus Metall. Schon bald wurde das Sortiment auch auf elektrische Spezialapparate für den Friseurbedarf erweitert. 1959 zog die Firma EFA von Oerlenbach nach Bad Kissingen in den Ortsteil Winkels um.
Heute nennt sich die Firma **EFALOCK Professional Tools** und hat ihren Sitz in Würzburg.
Sie produziert Ausstattung und Zubehör für den professionellen Gebrauch in der Friseur- und Kosmetik-Branche und hat Kunden in aller Welt.

Wilhelm Hegler & Co
Im Jahre 1949 kam Ing. grad. Wilhelm Hegler nach Oerlenbach, mietete eines der Gebäude und begann mit drei Mitarbeitern die Produktion von Elektroinstallationsrohren. Schon 1950 begann die Isolierrohrproduktion und ab 1952 wurden flexible Panzerrohre aus Stahlblech gefertigt. Eine sehr hohe Nachfrage nach diesen Produkten ließen die Firma schnell wachsen. Weitere Gebäude wurden hinzugemietet und die Anzahl der Beschäftigten stieg auf 80 an. In den folgenden Jahren entwickelte Wilhelm Hegler flexible, gewellte Isolierrohre aus Kunststoff, die er in einem Vakuumverfahren herstellte. 1960 erlangte er dazu die weltweiten Patentrechte. Erst im Jahre 1961 wurden die bis dahin gepachteten Grundstücke und Gebäude gekauft.

Heute nennt sich das Werk **HEGLER PLASTIK GMBH** mit Firmensitz in Oerlenbach, hinzu kommen HEGLER PLASTIK GMBH in Ochtrup und HEGLER FRANCE Sarl in Craon (F).

Die **BGS-Unterkunft** bzw. das heutige Aus- und Fortbildungszentrum der Bundespolizei entstand im Jahre 1960 auf dem Großteil des ehemaligen LTL-Geländes.